



Unter den vielen Filmen finden sich auch zahlreiche über Eisenbahnen.



Selbstgebauter, extra lichtstarker Filmprojektor für «Openair-Kino».

Fahreigenschaften lassen Begeisterung aufkommen. Das Leuchten der Augen erfasst nun sein ganzes Gesicht. Auch meines: Chapeau Herr Albisser!

Kleiner Nachtrag

Hier könnte die Geschichte enden. Doch ein kleiner Nachtrag gehört hier einfach noch hin. Häufig ist es ja so, dass Leute, die mit deutlich über dem Durchschnitt liegenden Begabungen oder Fertigkeiten auffallen, sich nicht nur ausschliesslich mit einer Sache intensiv beschäftigen. So auch Charles Albisser. Eine seiner weiteren Leidenschaften war über Jahrzehnte hinweg das Filmen. Natürlich finden sich viele Eisenbahnfilme in seinem Archiv. Doch nicht genug. Um einem grösseren Kreis von Leuten seine Schätze zugänglich zu machen, baute er sich selbst einen Filmprojektor mit extra starker Lichtleistung, so dass richtig gehende Openair-Aufführungen möglich waren.

Möglicherweise hat Charles Albisser beim Bau des Projektors von Erkenntnissen profitieren können, die er beim Bau seines Krokodils sammeln konnte. Vielleicht ist aber auch ein kleines Stückchen Filmparap in der Ge 6/6. Solch kumulierendes Zusammentragen von Wissen und Können ergibt Kompetenz. Dazu kommt mir ein Zitat des Komponisten Hanns Eisler über das Verstehen von Musik in den Sinn. Abgewandelt für uns würde ich auch nach dem Besuch in Däniken folgendem voluminös zustimmen: «Wer nur von Modell-eisenbahn etwas versteht, versteht auch davon nichts!»



Drei H0m-Modelle des Bernina-Exoten hat Charles Albisser gebaut: Ge 4/4 von 1929 in Braun, Ge 6/6 von 1916 in Grün sowie eine unlackierte Ge 6/6.